
Die ASV - Sandhofen „Vereinsheime“

TEIL 2



Insgesamt, können wir über drei grundverschiedene Baulichkeiten auf unserer Vereinsanlage berichten ...

– aber jedes „Vereinsheim“ war und ist, in seiner Nutzungszeit, ein idealer und gemütlicher Aufenthaltsort für unsere Anglergemeinschaft !

(Zusammengestellt und bearbeitet von W. KREMER / alle Bilder © by ASV-Bildarchiv)

Das Schwedische – „BLOCKHAUS“

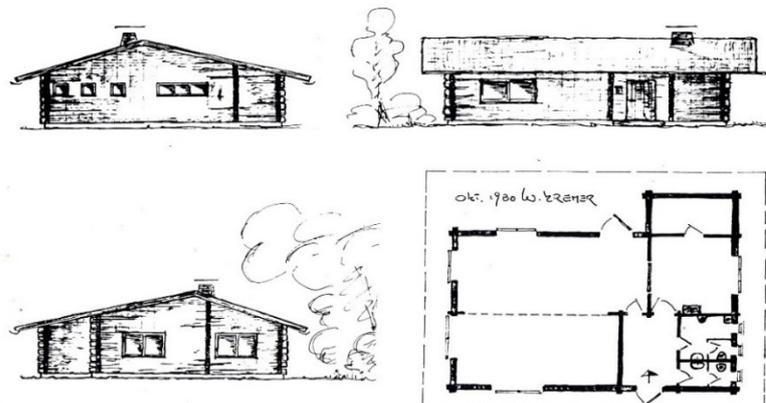
... ein Prachtstück und Kleinod auf unserem Vereinsgelände, direkt am Ufer des Wilhelmswörth-Weiher.

„Kleinod von Weiher und Wiesen umrahmt, Sandhofener Anglersportler feierten eine zünftige BLOCKHAUS – Einweihung“ - das war im Januar 1984 die Überschrift im MANNHEIMER MORGEN, im Presseartikel von Angelika von Bülow (eine nahe Verwandte von „Loriot“ dem bekannten deutschen Humoristen).

Bis es zu dieser Einweihungsfeier kommen konnte, mussten wir über 10 Jahre warten. Unser Versuch, die bereits 1966 gebraucht erworbene und immer baufälliger werdende Bauhütte durch etwas Neues zu ersetzen, scheiterte immer wieder an der Genehmigung durch die Baubehörde, denn unser Vereinsgelände befindet sich außerhalb der Ortsbauungsgrenze, damals im Landschaftsschutzgebiet, heute im aufgewerteten Naturschutzgebiet „Ballauf – Wilhelmswörth“.

Nachdem die Nutzung unserer alten Fischerhütte, wie im vorherigen Beitrag bereits erwähnt, nicht mehr tragbar war, bildeten wir im September 1980 einen Bauausschuss mit den Vorstandsmitgliedern : Kirchner, Kremer, Saum, Schenkel, Zingraff und Architekt Hammel. Diesem Personenkreis oblag es nun bisher Unmögliches, - den Neubau eines Vereinsheimes, in Form eines BLOCKHAUSES, in die Tat umzusetzen.

Bereits einen Monat später, auf der ersten Bauausschuss-Sitzung, legte der 1. Vors. Werner Kremer seinen Vorentwurf als Diskussionsbasis vor. In groben Zügen enthielt er unsere jahrelangen Wunschvorstellungen und wurde auch einstimmig zur Bauantrags-Vorlage beschlossen – und nach weiterer Ausarbeitung und allen Genehmigungsverfahren fast 1:1 in die Tat umgesetzt.



Der Vorentwurf als Diskussionsbasis ...

Unser erster Ansprechpartner war der damalige Sportbürgermeister von Mannheim, Manfred David. Als Petrijünger und Kenner unserer Vereinsanlage hat er spontan seine volle Unterstützung bei dem bevorstehenden schweren Instanzenweg zugesagt.

Zwischenzeitlich hatten wir auch einen Finanzierungsrahmen festgelegt, der nur aus Eigenmitteln, Eigenleistungen, zu erwartenden Spenden und Zuschüssen aus Sportförderungsmitteln bestand. Sonstige Fremdgelder waren aufgrund der Projektkonzeption nicht erforderlich.

Im Januar 1982 stellten wir dann den schriftlichen Antrag beim Grundstückseigentümer auf Abriss der alten bestehenden Fischerhütte und der ersatzweisen Erstellung eines neuen BLOCKHAUSES.

Nach unzähligen anschließenden Gesprächen mit den unterschiedlichsten Dienststellen und Entscheidungsträgern hatten wir den Eindruck, dass einer baubehördlichen Genehmigung nichts mehr im Wege steht und haben offiziell unser Baugesuch, - ausgearbeitet durch Kurt Hammel, beim Bauordnungsamt eingereicht.

Bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 27. August 1982 haben wir dann im Detail den BLOCKHAUS-Neubau vorgestellt. Das Konstruktionskonzept sowie der Finanzierungsplan wurden von den Mitgliedern, ohne jegliche Änderungen, mit zwei Gegenstimmen angenommen. Mit diesem Beschluss wurden die Vorstandschaft und der Bauausschuss ermächtigt, das geplante Vorhaben weiter zu verfolgen.

Von uns allen zwar sehnlichst erhofft, aber doch überraschend schnell ging es nun Schlag auf Schlag.

Eingang der Baugenehmigung : 21.09.1982

Auftragsvergabe zur Lieferung und Montage des BLOCKHAUSES : 03.11. 1982

Anlieferung aus Schweden und Montagebeginn : 18.12.1982

Richtfestfeier : 11.01.1983

Gebäude-Gebrauchsabnahme – ohne Beanstandungen : 07.04.1983

Die Fertigstellung der Außenanlage wurde durch extremes Hochwasser über mehrere Monate verzögert – der Gebäude-Zugang ab der Grundstücksgrenze war nur mit langen Gummistiefeln möglich.

Zum Jahresende 1983 waren, von uns nie erwartet, hohe Geld- und Sachspenden eingegangen und an Eigenleistungen über 4.000 freiwillige Arbeitsstunden abgeleistet. Der genehmigte Finanzierungsplan konnte auch Dank der Zuschüsse aus den städtischen Sportförderungsmitteln eingehalten werden. Dass wir die fachtechnisch hochqualifizierten Arbeiten alle selbst ausführen konnten, war nur dem breitgefächerten Berufsspektrum unserer Mitglieder zu verdanken.

Durch die landschaftlich exponierte Lage und der naturnahen Holzbauweise sowie der individuellen Innenausstattung wurde unser BLOCKHAUS sofort von allen Mitgliedern und Besuchern angenommen. Kein Anlass für eine Zusammenkunft wurde schon damals ausgelassen.

Am 20. Januar 1984 erfolgte die offizielle Einweihungsfeier mit geladenen Gästen, die am Zustandekommen des BLOCKHAUS-Neubaus beteiligt waren. In dem anfangs zitierten Presseartikel ist weiter zu lesen :

„Als Freund des ASV komme er“, sagte Erster Bürgermeister und Kultur- und Sportdezernent Manfred David. „Mein Kompliment zu dieser vorzüglichen Gemeinschaftsarbeit. Das BLOCKHAUS am Anglersee ist ein Kleinod in einer der schönsten Gegenden von Mann-

heim, mit Fischreiher und Eisvogel, Dorngrasmücke und Haubentaucher“. Er erwähnte die Zuschüsse, „Wir haben uns nicht gesperrt und nicht gesträubt, der Gemeinschaftssinn des ASV ist damit gewürdigt worden“. „Die Angler“, sagte er, „sind die besten und zugleich die billigsten Naturschützer“.

Zur Bewirtschaftung musste ein Pächter mit Gaststättenkonzession gefunden werden und bereits 1983 hat sich auch eine ehrenamtliche Helfergruppe bereit erklärt, unserem Vereinsheim-Pächter bei allen anfallenden Arbeiten zur Seite zu stehen. Hierzu zählt auch die ständige Sauberhaltung unseres BLOCKHAUSES - nun waren unsere Frauen gefragt, die bereits zum Zeitpunkt der Abschlussarbeiten an den Inneneinrichtungen alles auf Hochglanz brachten. Seit dieser Zeit putzten die >Schrubber-Girls<, diesen Namen haben sie sich selbst gegeben, alle vierzehn Tage mit einer Gruppe von je vier Fischerfrauen das Vereinsheim.

Blickt man zurück, seitdem wir Besitzer unseres BLOCKHAUSES waren, so kann man voller Stolz sagen : - Die tägliche Bewirtschaftung, wenn auch nur stundenweise, hat durch geselliges Beisammensein die Mitglieder mit ihren Familien enger zusammengebracht und hierdurch wesentlich zum Erblühen des Vereinslebens durch Kameradschaft, Fairness und Idealismus beigetragen.

Durch die Integration eines Jugend- und Schulungsraumes konnte das schon vorhandene Betreuungsprogramm, Dank unserer Jugendführung, um wesentliche Teile erweitert und somit optimiert werden. Dies ist auch mit ein Grund, dass unsere Jugendabteilung in dieser Zeit von 19 auf heute ca. 30 Jugendliche angewachsen ist.



Das fertige Werk unserer Wunschträume, die „ANGLERKLAUSE“ !

Die ausführliche Vita des BLOCKHAUSES ist in unserer „Festschrift-1994“ nachzulesen !

Leider wurde das gerade neu renovierte Kleinod, mit einem Sachwert von ca. 450.000 €, in der verheerenden Brandnacht vom 09. auf 10. November 2010 zum Opfer durch unbekannter Brandstifter. Es wurde durch seine Holzbauweise bis auf die Grundplatte abgefackelt – es gab keinen einzigen, wieder verwertbaren Gegenstand, obwohl sich die Feuerwehr alle Mühe gab – der Rest war nur noch Holzkohle und Brandschutt.

Unseren Mitgliedern standen beim Anblick der Zerstörung z.T. die Tränen in den Augen – viele hatten verständliche Probleme mit der Schocküberwindung !



... und das Ende, die Brand-Reste unseres BLOCKHAUSES !

Damit ergab sich für unsere Vereinsverantwortlichen sofort eine umfangreiche Aufgabenstellung, wie geht es weiter – die im Nachhinein bewertet hervorragend gelöst wurde.

Keine 20 Stunden nach dem Abzug der Feuerwehr, erfolgte in einer „Krisensitzung“ bereits der Vorstands-Beschluss und die Planung für einen Wiederaufbau – jedoch in fester, gemauerter Bauweise und einem der Neuzeit angepassten Baustil, nach den Vorgaben der Behörden, passend in unsere Naturlandschaft!